

### Zu der geplanten Taktausweitung der Linie 16 und der Verkehrssituation in Hersel

Das Thema Taktausweitung der Linie 16 ist nicht neu und löst seit geraumer Zeit bei den Bürgern Verwirrung aus. Auch durch Kritik der SPD verbessert sich die Situation nicht.

Auch wenn Herr Krüger die Verantwortlichen mit Intelligenz belegt, die das Problem schon lösen werden, fragt sich der Bürger, wo in dieser Partei die Intelligenz beheimatet

## *Keine Planung ohne funktionale Infrastruktur*

ist. Denkt diese Partei eigentlich an die Bürger, die täglich den immer länger werdenden Staus ausgesetzt sind?

Fehler wurden bereits bei der Errichtung des Gewerbegebiets gemacht. Die bestehende Autobahnverbindung war ein erster positiver Schritt. Die Quintessenz ist jedoch, dass nicht jeder über die Autobahn das Gewerbegebiet anfährt.

Wenn Herr Krüger glaubt, wenn sich nichts bewegt, werden noch mehr Autos die L 300/L 118 frequentieren, hat er Recht und damit

das Chaos vorprogrammiert. Ein Kompliment für diesen Gedanken-gang. Einziges Mittel zur Bewältigung der Probleme ist und bleibt die Strategie einer Unterführung.

Wer jedoch Planung, Genehmigung, Umsetzung und Bereitstellung von Geld in den Begriff Zeit integriert, wird sich in der Abfolge von zehn bis 15 Jahren oder noch länger ohne Lösung der Probleme wieder finden. Mittlerweile ein Modell, was Schule macht. Hinzu kommt noch ein geplanter Golfplatz, ein Neubaugebiet von 130 bis

150 Wohnungen sowie ein ange-dachtes Studentenhotel im näheren Bereich der Kreuzung.

Zu jeder Planung gehört auch eine funktionale Infrastruktur. Es zählen nicht nur die Einnahmen der Gewerbesteuer und Erhöhung der Grundsteuer für die Stadt Bornheim, sondern auch eine gedankliche Ausrichtung der Probleme im Sinne der Bürger. Zur Erinnerung: Im Jahre 2020 sind Kommunalwahlen, dann entscheidet der Bürger.

**Hans-Werner Esser,**  
Bornheim